

## Amtliche Verfügungen.

### An die Gemeindebehörden.

Nachdem dem diesseitigen Antrag um Absendung des Obstbau-Sachverständigen Schultheißes Stoll in Amlshagen in den Bezirk Welzheim entsprochen worden ist, wird zur Kenntniß gebracht, daß Stoll bei der am 16. März in Alsdorf stattfindenden General-Versammlung, bezgl. Tags darauf Nachm. in Lorch Vorträge über die Obstbaumzucht halten wird.

Sonntag den 16. März Abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum Rößle eine Besprechung der Verhältnisse der Baum- und Obstbauzucht, an welche sich Montag Vormittags Demonstrationen anschließen werden, statt.

Es wird gebeten, sofort und in der Woche vor dem 16. März wiederholt Vorstehendes bekannt zu machen. Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Welzheim, 25. Feb. 1884.

Vereinsvorstand:  
Kirchgraber, Oberamtmann.

### Telegraphische Depesche.

**Stuttgart, 27. Febr., 11 Uhr 30 Minuten**  
Vormittags. Der Antischerknecht Döttling (ein Stuttgarter) wurde soeben verhaftet. Derselbe ist in Folge von Indizienbeweisen des Raubmords an dem Pfandleiher Chr. Reinhardt überführt, leugnet jedoch beharrlich.

### Deutschland.

**Welzheim, 26. Febr.** Ein seltener Genuß wurde uns gestern Abend durch ein Concert zu Theil, welches junge musikalische Kräfte hier veranstaltet hatten. Das sehr reichhaltige Programm wurde mit großer Präcision ausgeführt, welche erkennen ließ, mit welcher Lust und Liebe, ja Selbstaufopferung die Herren sich der Einübung ihrer selbstgestellten schwierigen Aufgabe unterzogen hatten. Das Orchester, das Streichquartett und die Soli leisteten gleich Vorzügliches. Die komischen Pücen wurden mit einer Gewandtheit und Virtuosität gegeben, wie man sie oft bei Aufführung komischer Opern in städtischen Theatern vergeblich sucht. Ausgeschlossen blieb alles Anstößende und Verlethende, wie es so gerne unter der Faschingsmaske verübt wird.

Jede Programmnummer fand allgemeinen Applaus, und Worte dankbarer Anerkennung wurden nach Schluß der Produktion den Dilettantenkünstlern gesendet.

Aber auch öffentlich sei denselben — besonders dem Dirigenten Hrn. Steegmaier, gedankt und die Bitte ausgesprochen, sie möchten in ihrem löblichen Streben fortfahren, zur Freude aller Freunde des Schönen.

**Berichtigung.** Die 1. Schulstelle in Althütte, Bez. Badnang, ist nicht, wie in No. 33 ds. Bl. berichtet, dem Unterlehrer Einsle in Kirchheim u. L., sondern dem Schullehrer Sträß in Althütte übertragen worden.

**Stuttgart, 24. Febr.** Ein Raubmord mitten in einer der belebtesten Stadttheile, verübt an einem Geschäftsmann in seinem Geschäftslokal, verbreitete heute oder vielmehr schon

gestern Abend, soweit er noch bekannt wurde, Entsetzen in unserer Stadt. Ein Anschlag an den Plafatsäulen, unterzeichnet von dem ersten Staatsanwalt Dr. Lenz, gibt darüber nähere Kunde. Hienach wäre gestern Nacht kurz nach 9<sup>1/2</sup> Uhr bei dem Pfandleiher Chr. Reinhardt an der Ladenglocke gekläutet worden u. die Frau des Reinhardt sagte dem Untenstehenden, daß ihr Mann noch im Laden sei. Bei einem zweiten Läuten bemerkte derselbe, daß Niemand im Laden sei und man könne den Laden ganz ausstehlen. Die Frau schickte nun ihren zehnjährigen Sohn hinunter, auf dessen lauten Schrei sie selbst hinabellte, das Gaslicht ausgelöscht und ihren Mann blutüberströmt als Leiche am Boden liegend fand. Die schnell herbeigerufenen Aerzte, Wundarzt Dörner und Oberstabsarzt Dr. Stoll, konnten nur den bereits eingetretenen Tod konstatiren. An der Leiche zeigten sich zwei schwere Schnittwunden über beide Augen, dieselben rührten nach Ansicht der Aerzte und auch des Stadtdirektionswundarztes Dr. Steudel von einem schweren metallenen Instrument wie einem Beil her. Damit wurde der Ermordete ohne Zweifel betäubt, die Hauptwunde aber, eine tiefe Schnittwunde in den Hals mit einem scharfen Messer, machte so rasch seinem Leben ein Ende, daß, bis man von oben herunterkam, der Tod bereits eingetreten war. Raub war das Motiv der gräßlichen That. Bis jetzt ist der Raub von 179 M. in Gold und Silber, einer goldenen Damenuhr und einigen Pretiosen constatirt. Als muthmaßlichen Thäter bezeichnet man einen etwa 28 Jahre alten ziemlich gering gekleideten Mann, der zuerst ein Hemd erhandelte — so lange die Frau noch anwesend war — deren Abwarten er aber abwartete und dann wieder kam. Noch gestern Nacht wurde strenge Aufsicht auf dem Bahnhof geübt und alle Wirthe in der Stadt aufmerksam gemacht. Die Fahndung nach dem Raubmörder wurde von Samstag Abend bis heute energisch fortgesetzt. Eine Anzahl verdächtiger Personen ist verhaftet worden; theilweise wurden dieselben wieder auf freien Fuß gesetzt, da sich ihre Schuldlosigkeit herausstellte. Die Leiche Reinhardts lag bis heute Vormittag in seinem Hause, heute aber wurde sie zur Obduktion nach dem Bürgerhospital verbracht, von wo sie wieder ins Trauerhaus zurückkommt. Die Beerdigung findet morgen statt. — Der Ermordete war ein sehr humaner Mann, auch vor Erlassung des neuen Gesetzes für Pfandleiher gehörte er zu den soliden, besseren Geschäftsmännern der Stadt und hat sich namentlich durch Anzeige von zweifelhaften Personen, die sich nachher als Spitzbuben entpuppten, manches Verdienst erworben. Er hinterläßt eine Frau und 5 Kinder. — Das Haus, worin die Mordthat geschah, war den ganzen Tag von Theilnehmenden und Neugierigen umstellt und wiederholt verbreitete sich das Gerücht, daß man des Mörders habhaft geworden sei, was durch die Verhaftungen, die vorgenommen worden waren, erklärt wird. — S. K. H. der Prinz Wilhelm hat sich dem Vernehmen nach sehr theilnehmend nach den Verhältnissen der so schwer heimgesuchten Familie Reinhardt erkundigen lassen. Gleiches sei von J. M. der Königin und der Herzogin Vera geschehen.

**Stuttgart, 26. Febr.** Der Leichnam des ermordeten Hrn. Reinhardt wurde gestern Abend nach 6 Uhr nach erfolgter Section in sein Haus zurückgebracht. Es sind eine



Anzahl schwerer Verwundungen an Kopf, Gesicht und Hals konstatiert, von denen die am Hinterkopf entschieden dem Reinhardt zuerst von hinten beigebracht wurde. Der Sarg wurde alsbald geschlossen und ist heute Vormittag schon von zahlreichen Kränzen bedeckt gewesen. Der Ermordete wußte, daß seine Person und sein Geschäft von dem Raubgesindel bedroht waren und erst kürzlich äußerte er, daß man es auf ihn allem Anschein nach abgesehen habe. Vor einigen Tagen ließ sich das Schloß seiner Ladenthüre nicht öffnen, es steckten Streichhölzer darin und es waren Versuche mit einem Zentrumsbohrer an der Thür zu sehen. Reinhardt hatte deshalb auch einen geladenen Revolver bei der Hand, auf den er sich verlassen zu können glaubte. Gegen den raschen Ueberfall von hinten konnte diese Vorsichtsmahregel nichts ausrichten.

— Aus Stuttgart, 25. Februar wird geschrieben: Schon zweimal 24 Stunden verstrichen und den Verbrecher hat man noch immer nicht. Allerdings sind einige Personen verhaftet worden, mehrere davon mußten aber gleich wieder entlassen werden. Ein paar verdächtige Menschen sind noch in Haft, darunter auch ein in Maystadt dingfest gemachtes Individuum, das verdächtig ist, aber sicheren Anhaltspunkt dafür, daß man den Mörder gefaßt, hat man nicht. Die criminalistische Erfahrung lehrt aber, daß mit jedem Tage, der seit der Verübung eines Verbrechens verstreicht, die Ergreifung des Thäters schwieriger und unwahrscheinlicher wird. So sind drei der Heilbronnerchen Raubmörder entwischt und es hat den Anschein, als ob auch das an Reinhardt begangene Verbrechen ungeahnt bleiben soll. Man fragt sich unwillkürlich, wie ist es möglich, daß ein Verbrecher, der nur 5 bis 10 Minuten Vorsprung hat, dessen Kleider voll Blut sind, von dem man ein ziemlich genaues Signalement hat, sich auch nur einige Stunden verbergen kann? Das läßt sich die Thätigkeit unserer Polizei vorausgesetzt, nur erklären, wenn ein solcher Mensch einen Schlupfwinkel, wenn er Helfershelfer hat. Das System der Association, der Genossenschaft, das bei den Verbrechern in neuerer Zeit in erhöhtem Maße Eingang gefunden zu haben scheint, gibt ihnen auf jeden Fall gegenüber der Polizei eine erhöhte Sicherheit und läßt die Bevölkerung das Düstere und Unheimliche der Situation doppelt empfinden.

— Wie der Zufall oder das Glück einem wohl will, davon kann der Lotterie-Agent Breitmeyer in Stuttgart ein Liedchen singen. Demselben sind nemlich in den letzten zwei Tagen abgehandelte Ulmer Loose nach München, Köln u. Berlin wieder zur Verfügung gestellt worden, d. h. einfach die Annahme wegen verspäteten Eintreffens verweigert worden; Breitmeyer mußte diese Loose wegen bereits angefangener Ziehung selbst bebasten und sind demselben nunmehr Gewinne von 2000 M., 1000 M., sowie einige größere Kunstgegenstände, in die eigene Tasche gefallen. Die Gewinnlose sind großartig in dessen Schaufenster, Hauptstätterstraße, ausgestellt.

**Gmünd, 25. Febr.** Heute früh wurde der Leichnam eines Handwerksburschen auf der Oberbettinger Straße, mit dem Gesicht auf der Erde liegend, gefunden. Der hintere Theil des Körpers war mit starken, von Schlägen herrührenden Striemen bedeckt, auch der Kopf zeigte mehrere Verletzungen. Der Todte, laut Wanderbuch ein 53 Jahre alter Bierbrauer Namens Joh. Pepsch aus Bödingen, O. A. Nottwil, wurde zur Sektion in das hiesige Spital verbracht.

— In dem hübsch im Remsthal gelegenen Landgute Sternhalden wurde in den letzten Wochen ein Frauenbad eingerichtet. Ein Fräulein von Schorndorf hat das Anwesen um 43.000 M. erworben und will namentlich unterleibskranken Frauen Hilfe spenden.

— Bei einem am Donnerstag im Gasthof zum „Apostel“ in Göppingen stattgehabten Ball waren 50 elektrische Glühlampen in höchst befriedigender Weise in Thätigkeit.

**Waldsheim, 25. Febr.** In Folge einer unsinnigen Wette fand in der vergangenen Nacht ein Schneidergeselle dahier seinen Tod. Demselben wurde ein Schoppen Liqueur unter der Bedingung bezahlt, daß er solchen auf zweimal austrinke, was er auch ausführte. Später von seinen Kameraden in betrunkenem Zustande nach Hause gebracht, wurde er heute früh in seiner Kammer todt aufgefunden.

— Bei Pöhenek (Ludwigsburg) wurde gestern Vormittag der Leichnam des seit 17. Dez. v. J. vermischten Ober-

gefreiten Stauß vom 2. Württ. Feldartillerie-Regiment Nr. 29 aus dem Neckar gezogen. Die noch an der Leiche befindlichen Uniformstücke und Waffe ermöglichten die Feststellung der Persönlichkeit des Verstorbenen, welcher wahrscheinlich den Tod freiwillig suchte, da er wegen Entdeckung verschiedener Vergehen eine Bestrafung zu befürchten hatte.

**Künzelsau, 24. Febr.** Gestern wurde die Leiche eines vor wenigen Tagen beerdigten, todgeborenen Kindes wieder ausgegraben, um untersuchen zu können, ob und in wie weit die Hebamme am Tod des Kindes schuld sei. Ueber das Ergebnis der Sektion ist nichts bekannt geworden.

**Mezingen, 25. Febr.** Vergangene Nacht wurde im hiesigen Bahnhofgüterschuppen ein frecher Einbruch verübt. Die Diebe hatten es auf die Kasse, die sich im Comptoir des Güterbeförderungsbeamten befindet, abgesehen, doch diese war leer. Nachdem sie im Groll über den Mißerfolg die beweglichen Gegenstände im Lokal zerstört und die Fenster zertrümmert hatten, zogen sie ab. Heute wurden mehrere junge Leute von hier verhaftet.

— In Böckmühl ist eine 69jährige Armenhüßlerin beim Nachhausegehen über eine 3 Meter hohe Mauer gestürzt und hat das Genick gebrochen.

— Der Landbote Ruch von Waldenbuch ist auf dem Wege von Steinenbronn nach Waldenbuch von seinem Wagen gefallen und überfahren worden, was nach 3 Tagen seinen Tod zur Folge hatte.

**Ulm, 24. Febr.** Gestern Nacht sah man hier den Himmel stark geröthet und bald darauf meldeten die Mitternächter einen großen Brand in der Richtung Laibi, bayer. Bez. Amt Neu-Ulm. Heute erfuhr man, daß das alte Schloß in Lauingen bei Dillingen gänzlich abgebrannt sei, doch war amtlich nichts bekannt und konnte daher Genaueres nicht in Erfahrung gebracht werden.

— Die „Ulmer Schnellpost“ meldet: Die vor einigen Tagen wegen Wuchers in Untersuchungshaft genommenen hiesigen beiden Geschäftsleute wurden heute wieder aus der Haft entlassen, nachdem sich die gegen dieselben gemachte Anzeige wegen Wuchers als unrichtig ergeben hatte. Der Dritte scheint sich jedoch noch in Haft zu befinden.

— In Ulm hat sich gestern ein Soldat des 6. Infanterie-Regiments aus Oberböbingen in einem Anfall von Geistesstörung erschossen.

**Berlin, 26. Febr.** Großfürst Michael ist mit der russischen Gratulationsdeputation heute früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr hier eingetroffen und auf dem Centralbahnhof vom Kronprinzen sowie sämtlichen Mitgliedern der russischen Botschaft empfangen worden. Die Begrüßung des Kronprinzen und Großfürsten war äußerst herzlich, sie umarmten und küßten sich wiederholt. Der Kronprinz geleitete den Großfürsten nach dem Botschaftshotel. Die der Deputation zugetheilten Mannschaften erhielten in der Alexanderskasernen Quartier.

**Berlin, 26. Febr.** Der Kaiser, in der Uniform des Kalugaregiments, begrüßte im Botschaftshotel den Großfürsten Michael nebst Deputation. Der Kaiser und die Kaiserin empfingen darauf im Beisein der General- und Flügeladjutanten die russischen Gäste. Der Großfürst besuchte auch das Kronprinzenpaar und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie und empfing dann Gegenbesuche.

**Schweiz.** Das Appellationsgericht von Glarus hat sich mit 8 gegen 5 Stimmen für Wiedereinführung der Todesstrafe ausgesprochen, hauptsächlich mit Berufung auf die Stimmung des Volkes und die innere Gerechtigkeit der Todesstrafe für den Mord.

**Frankreich.** Paris, 16. Febr. Die Generale Wimpffen und Schramm sind gestorben. (Felix Baron von Wimpffen, französl. General, geb. 13. Sept. 1811 in Laon, ward 1832 Lieutenant, diente 1834 und 1835 sowie 1842 bis 54 in Afrika, wurde 1853 Oberst, that sich im Krimkrieg an der Alma bei Inkerman und beim Sturm auf den Malakow, im italienischen Krieg 1859 bei Magenta hervor, übernahm dann wieder ein Kommando in Afrika, von wo er 1870 zurückberufen ward, um den Befehl über das 5. Armeekorps zu führen, übernahm 1. Sept. den Oberbefehl über Mac Mahons Armee und unterzeichnete am 2. Sept. die Kapitulation derselben.)

**Italien.** Rom, 23. Febr. Im nächsten Konsistorium wird der Papst den Cardinal Ledochowski zum Sub-Cardinal



Bischof von Palestrina und den Kardinal Dreglia zum Sub-  
 Urban-Bischof von Sabina ernennen. Ledochowski wird so-  
 mit vom Kardinal-Bischof zum Kardinal-Bischof befördert  
 und das Erzbisthum Posen demgemäß erledigt.

**Russland.** Petersburg, 25. Febr. Das Regie-  
 rungsblatt von Astrachan meldet unterm 4. d., daß die bei  
 dem Stürme auf einer Eiszolle ins Meer getriebenen Fischer  
 sich gerettet haben.

— Im Lande der Donischen Kosaken kam es dieser Tage  
 zwischen Bauern und Militär zu einem heftigen Zusammenstoß.  
 Auf beiden Seiten gab es Tode und Verwundete. Man  
 befürchtet weitere Kämpfe. Aus Nowo Tscherkassk wurden  
 Verstärkungen nach dem Schauplatz der Unruhen gesandt.

**Türkei.** Konstantinopel, 24. Febr. Misurus  
 Pascha hat vom Sultan Weisungen bezüglich der ägyptischen  
 Frage erhalten. Er ist bedrungen worden, die Evakuierung  
 Ägyptens seitens der Engländer als Ziel im Auge zu behal-  
 ten, unter welcher Bedingung der Sultan die Ausführung  
 der Pläne Gordons in Betreff des Sudan billigt.

**England.** London, 25. Febr. Einer Meldung des  
 Bureau Neuter aus Hongkong vom heutigen zufolge, sind  
 gestern auf dem Dampfer „Kotschi“ während der Fahrt von  
 Hongkong nach Macao eine Kesselexplosion statt. 17 Passagiere  
 wurden getödtet, darunter 8 Europäer.

London, 26. Febr. Bezüglich der Explosion auf dem  
 Victoria-Bahnhofe constatirt Major Bagot, der unmittelbar  
 nach der Explosion den Bahnhof betrat, er habe genau den-  
 selben Geruch wahrgenommen, der mit einer Dynamit-Explo-  
 sion verbunden ist; auch andere Anzeichen bestätigen, daß es  
 sich um eine Dynamitexplosion handelte und daß die An-  
 nahme, die Explosion sei durch Kanonenpulver oder Gas ver-  
 anlaßt worden, nicht aufrecht zu erhalten sei. Der mit der  
 Bewachung des Gepäckraumes beauftragte Beamte deponirte,  
 gestern Abend habe ein Mann ein kleines, aber sehr schweres  
 Felleisen in dem Gepäckraume abgegeben und dasselbe seiner  
 besonderen Sorgfalt empfohlen. Gegen 10 Uhr hörte er ein  
 eigenthümliches Geräusch, demjenigen ähnlich, welches eine  
 Wechse macht; er schenkte demselben aber keine weitere Auf-  
 merkbarkeit. Die Wirkungen der Explosion sind genau die-  
 selben, wie bei den Dynamit-Explosionen im März und Okt.  
 vorigen Jahrs.

London, 26. Febr. Vergangene Nacht 1 Uhr fand  
 in dem Gepäckraume des Victoria-Bahnhofs eine heftige Ex-  
 plosion statt. Zwei Männer wurden verletzt, mehrere Theile  
 des Daches in die Luft gesprengt, die Fenster zertrümmert und  
 die benachbarten Gebäude stark beschädigt. Die Ursache ist  
 vermutlich Dynamit.

**Ägypten.** Suakim, 24. Febr. In Trinitat sind  
 nunmehr 4300 Engländer ausgeschifft. Man gewahrt den  
 Feind von allen Seiten und schätzt seine Stärke auf 10- bis  
 12,000 Mann. Die nubischen Truppen, welche die Ein-  
 schiffung verweigerten, werden als Kameeltreiber verwendet.

Kairo, 25. Febr. Aus Suakim wird gemeldet: Die  
 schwarzen Truppen meuterten und verweigerten die Waffen  
 zusammenzustellen; sie drohten, zu den Rebellen überzugehen.  
 Hewett behält deshalb die Marinesoldaten hier und sendet  
 deshalb nur eine Flottenbrigade mit 6 Geschützen nach Trini-  
 tat. Die schwarzen Truppen werden nach Kairo gesendet,  
 sobald Transportschiffe hergerichtet sind. Spione berichten,  
 es herrsche allgemeine Freude in Osman Digma's Lager über  
 den Fall Tokars. — Aus Suakim wird gemeldet, daß eine  
 von dort entsandte Patrouille in einer Entfernung von einer  
 halben Meile auf eine feindliche Abtheilung von 1000 Mann  
 und 40 Kameelen gestoßen sei. Die Patrouille zog sich zu-  
 rück, vom Feinde verfolgt.

— Der Mahdi richtete ein Schreiben an den König  
 von Abessinien, worin er denselben aufforderte, sich für ihn  
 zu erklären. König Johannes antwortete in Ausdrücken der  
 Verachtung und warnte den Mahdi, keinen Fuß auf abessin-  
 sches Gebiet zu setzen, da er ihm sonst eine scharfe Lektion  
 erteilen würde.

#### Kleine Mittheilungen.

— Biel, 23. Febr. Der „Frl. Btg.“ wird gemeldet:  
 Die Steinbrüche in Menchenette bei Biel sind eingestürzt. Ar-  
 beiter sind verschüttet; mehrere sind todt und verwundet.

— Dortmund, 21. Febr. Auf der See „Vorussia“

bei Marten fand heute Morgen um 8 Uhr eine Wetterex-  
 plosion statt, die durch unvorsichtiges Abbrennen einer Patrone  
 seitens eines Bergmannes verursacht worden ist, der dabei  
 schwer verletzt wurde, während zwei seiner Kameraden den  
 Tod fanden.

— In Genf wurde eine Grabschänderin verhaftet,  
 welche ein Grab geöffnet und ein Leichentuch gestohlen hatte,  
 wahrscheinlich zu abergläubischen Zwecken. Die Verhaftete ist  
 eine der eifrigsten Anhängerinnen der Heilsarmee.

— Der Herannahender Raubmörder vor einigen  
 Tagen wird von Wiener Blättern wie folgt erzählt: „Kurz  
 vor 10 Uhr vernahm man Feuerlärm; man gewahrte einen  
 Brand in einem Hause der Kürschnergasse, in welchem der  
 pensionirte Regimentsarzt Dr. Friedenwanger wohnte. Als  
 die Feuerwehr das versperrte Haus Thor gesprengt hatte und  
 in das Haus eingetreten war, bot sich ein grauenregender  
 Anblick dar. Friedenwanger lag mit durchschnittener Kehle  
 und aufgeschlitztem Bauche, seine Frau und sein Kind, sowie  
 die Dienstmagd mit durchschnittener Kehle und fürchterlich  
 verstückelt auf der Erde. Die Raubmörder hatten nach  
 verübtem vierfachen Morde Feuer unter dem Bette, neben  
 dem die Opfer lagen, angezündet, die Stube und das Thor  
 versperrt und sich dann entfernt. Die Thäter sind noch nicht  
 ausgeforscht. — Eine spätere Nachricht lautet: Während der  
 Leichenzug mit den Opfern des Raubmordes sich in Bewegung  
 setzte, entdeckten Kinder inmitten der angesammelten Volks-  
 menge die Mordinstrumente, nämlich zwei Eisenstangen, ein  
 Messer und ein Stilet unter der Brücke bei dem Bürgerhospital,  
 wosin die Mörder dieselben versteckt hatten. Die Eisenstangen  
 und Waffen sind blutig, und es kleben Haare daran. Da  
 Friedenwanger Darlehen gegen Faustpfänder verlieh, sind  
 wahrscheinlich zahlreiche goldene Ringe, goldene und silberne  
 Herren- und Damenuhren, Uhrketten, Medaillons, Ohrgehänge,  
 ein Diamantring mit 9 Diamanten u. s. w. geraubt worden.“

— Budapest (Ungarn), 23. Febr. Die Hinrichtung  
 der 3 Mörder Maslath's hat heute Morgen im Hofe des  
 Gefängnißgebäudes stattgefunden. Die 3 Richtpflocke waren  
 nebeneinander mit Zwischenträumen von 3 Schritten aufge-  
 stellt, zwischen ihnen erhoben sich verschiebbare Holzwände, so  
 daß der später Hingerichtete die Leiche des Vorgängers nicht  
 sehen konnte. Unter dem Galgen benahm sich Spanga gefaßt,  
 Pitely betete inbrünstig und küßte immerfort das Kreuz, nur  
 Berecz bewahrte den Trost bis zum letzten Augenblicke. Nach  
 Verkündung des Urtheils rief er: „Ich herbe unschuldig, meine  
 Richter haben mich unschuldig verurtheilt.“ Während der  
 Hinrichtung Spanga's und Pitely's stand er erhobenen Hauptes  
 aufrecht vor dem Galgen; der katholische Pfarrer Titus  
 Degen kniete neben ihm und sprach Gebete; die aber Berecz  
 nicht nachsagte. Als die Reihe an ihn kam und ihm die  
 Hände gebunden wurden, rief er vom Galgen herab aus:  
 „Gott verdamme meine Richter!“ Gerichtsrath Namengi be-  
 fahl, trömmeln zu lassen und im Trommelwirbel verhalten  
 seine letzten Worte. Spanga und Pitely baten am Galgen  
 die Familie Maslath um Verzeihung. Bei Spanga trat der  
 Tod nach 14, bei Pitely nach 16, bei Berecz nach 17 Se-  
 kunden ein.

#### Handel und Verkehr.

**Stuttgart,** 25. Febr. (Landesproduktenbörse.) Der  
 zu Ende voriger Woche eingetretene Frost hatte keinen Bestand  
 und mißte schon zu Anfang dieser Woche einer mildereren  
 Witterung weichen, welche in den letzten Tagen vollständig  
 frühlingmäßig ist. Bei solcher Sachlage ist es der Industrie,  
 welche zu ihrem Betriebe Eis nöthig hat, nicht möglich, noch  
 länger auf Deckung ihres Bedarfs aus der Umgegend zu  
 warten, sie muß deshalb Gebirgszis aus weiter Entfernung  
 beziehen, was nicht unerhebliche Mehrkosten verursacht. Im  
 Verkehr mit Brodstoffen ist eine wesentliche Veränderung nicht  
 eingetreten, die Preise sind an den tonangebenden Plätzen  
 ziemlich gleich geblieben, an einen weiteren Preisrückgang  
 wird jedoch zur Zeit nicht zu denken sein. Unsere heutige  
 Börse war schwach besucht und der Handel ging schleppend,  
 weil die Verkäufer auf volle Preise halten, welche Käufer  
 ungerne verwilligen, deshalb blieb auch der Umsatz ein be-  
 schränkter. Hafer ist gefragt, wird aber sparsam angeboten.

Auflösung der Charade in No. 33:

Neugier.



Welzheim.

**Erledigte Oberamtsbaumeisterstelle.**

Durch das Ableben des bisherigen Oberamtsbaumeisters ist diese Stelle in Erledigung gekommen. Demselben liegt ob, neben der Verathung des Oberamts in Baufachen und unentgeltlicher Fertigung von Plänen, Kostenvoranschlägen und der Leitung von Hoch- und Wasserbauten (excl. Brücken) der Amtskörperschaft, die Vornahme der Oberfeuerschau in den Landorten, die Aufsicht über die in Unterhaltung der Amtskörperschaft befindlichen und über die Gemeinde-Weinalstraßen, endlich als Bezirksfeuerlösch-Inspektor die Aufsicht über das Feuerlöschwesen.

Für die Vornahme der Oberfeuerschau und die Wahrnehmung der Geschäfte eines Oberamtswegmeisters hat der seitherige fixe Betrag aus der Amtspflege 1800 M. betragen. Als Bezirksfeuerlösch-Inspektor ist er auf Taggelder angewiesen. Für die Begutachtung der Hochbaugesuche und für die im Dienste der Gemeinden und Stiftungen vollzogenen Geschäfte und die außerordentlichen Leistungen im Dienste der Amtskörperschaft erhält der Techniker die regulirten Gebühren und Taggelder.

Befähigte Bewerber im Hoch-, Straßen- und Wasserbau werden eingeladen, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen beim Oberamt sich zu melden.  
Den 25. Febr. 1884.

**K. Oberamt.**

Kirchgraber.

**Pfahlbronn,**

Gerichtsbezirks Welzheim.

Die Gläubiger des verstorbenen Jakob Klent, Hüttenbauers in Hölbis, werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen

**15 Tagen**

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie bei Vornahme der Verlassenschaftstheilung keine Berücksichtigung finden könnten.

Welzheim, den 18. Februar 1884.

**K. Gerichts-Notariat.**

Zeitter.

**Revier Schwend.****Hub- und Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 5. März Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Dammerswald 1. 3. und Heppichgehren 2. 39 Nm. tann. Pfahlholz; ferner aus Rothebühl 1. 2. 3., Dammerswald 1—3., Kirchwald, Theilwald 1.: 17 Nm. erl. Schtr. u. Prgl., 116 buch. Schtr., 39 dto. Prgl. u. Anbruch, 4 Nm. tann. Pfahlholz, 268 dto. Schtr., 175 Prgl. u. 431 Anbruch.

Zusammenkunft bei Wirth Sammet in Kirchenfirnberg.

**Revier Schwend.****Hub- und Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag den 7. März Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Ebersberg 4. 6. 13.:

10 Nm. tann. Spaltholz u. 10 dto. Pfahlholz, 5 Nm. asp. u. erl. Schtr. u. Prgl., 501 Nm. Nadelholzschtr., 116 dto. Prgl. u. 352 Anbruch.

Zusammenkunft bei Wirth Hofmann in Mönchhof.

**Revier Schwend.****Hub- und Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 8. März Vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Kagerwald 4. 6.:

28 Nm. tann. Pfahlholz, 31 Nm. buch. Schtr., 21 dto. Prgl. u. Anbruch, 247 Nm. tann. Schtr., 57 dto. Prgl. u. 117 Anbr.

Zusammenkunft im Neuwirthshaus.

**Revier Murrhardt.****Reisig Verkauf.**

Am Freitag den 29. d. M. Vormittags 10 Uhr kommt bei Lindauer in Kaisersbach aus dem Staatswald Bruch Abth. 2., Gänshalde, das zu 60 birkenen und 2345 Nadelholz-Wellen geschätzte Reisig zum Verkauf.

Murrhardt, den 23. Februar 1884.

**K. Revieramt.****Revier Unterweissach.****Holz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 5. März Morgens 9 Uhr im Waldhorn in Sechselberg aus Ochsenhau Abth. Gehele, Bruderviesen, Brudacker und Bühl: Nadelholzlangholz: 98 Stk. IV. Cl. mit 34,70 Fm. und 224 Stk. V. Cl. 37,49 Fm., 8 Stk. Eägholz H. u. III. Cl. 3,18 Fm., 30 Stk. Baustangen, 170 Stk. Hopfenstangen; 7 Nm. buchene Prügel, 124 Nadelholzprügel, 288 dto. Anbruch, 90 buchene Wellen; ferner wiederholt vom vorjährigen Holzschlag aus Seeteich und Fuchswasen: Nadelholzlangholz: 117 Stk. IV. Cl. mit 69,12 Fm., 14 Stk. V. Cl. 2,47 Fm.

**Loose à M. 1.**

des Württ. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung am 31. März, mit Gewinnen aus nur hervorragenden Industriegegenständen des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: Eberhard Fetzer, Stuttgart, und die bekannten Loosagenturen.

**1800 Mark Pfleggeld**

sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich anzuleihen. Von wem sagt die Expedition dieses Blattes.

**Schrader's Trauben-Brust-Honig**  
in Flac. à 1 M., 1 M. 50 Pf. u. 3 M. wird allen Brust- und Hustenleidenden als vorzüglichstes Hustenmittel bestens empfohlen. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach. In Welzheim Apotheke. Ferner in den Apotheken zu Wadnang, Gaildorf, Murrhardt u. Sulzbach. In Gmünd bei Franz v. Auer. Alsdorf bei Buchh. Müller.

**Epilepsie** u. alle Nervenkrankheiten heilt brieflich der Spezialarzt Dr.

Killisch in Dresden. — Honorar nur nach Erfolg. Medaille d. wissensch. Gesellsch. in Paris.

**9 Tage.**

Mit den neuen Schnelldampfern des

**Norddeutschen Lloyd**

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

**Jobs. Rominger, Stuttgart,**

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.  
B. Bilfinger " Lorch.  
C. G. Breuninger " Rudersberg.  
Carl Beil " Schornborn.  
Friedr. Haeder " Gmünd.



Zu haben in Welzheim bei Herren Ad. Berckhemer, H. C. Bilfinger, H. Hohly, F. W. Munz, Gottlieb Weller, Albert Zweigle; Alsdorf bei Herren G. Sautter, W. Weissmann; Lorch bei Herren Jul. Daiber, J. Fritz, Joh. Koenig; Pfahlbronn bei Herren Geschwister Trenkle; Rudersberg bei Herrn Carl Schütz.

**Ein ordentlicher kräftiger Bursche,**

welcher Lust hat, das Müllerhandwerk zu lernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich eine Stelle haben. Wo? zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.